

wahrhaftig eine Pilgerin war. Nach dem Gebet erhob sie sich von dieser Stätte, kehrte in ihr Haus zurück und setzte ihrem Pilgergang für diesen Tag ein Ende.

0343

Über diesen Pilgergang der allerseligsten Jungfrau Maria sagt Odilo, ein altehrwürdiger Lehrer der Kirche: "Wollen wir wissen, was die selige Jungfrau nach der Himmelfahrt des Herrn getan haben mag? Ohne Zweifel hat sie immer wieder die Stätten der Geburt, der Passion, der Auferstehung und der Himmelfahrt besucht, an ihnen Tränen vergossen und mit ihrem hochheiligen Mund Küsse aufgedrückt." Und der selige Hieronymus sagt in der Rede über die Himmelfahrt Mariens folgendes über diesen Pilgerweg: "Wir glauben wohl, daß sie aus übermächtiger Liebe so manches Mal an den Orten weilte, wo ihr Sohn geboren wurde, starb und bestattet worden ist; denn durch diese Stätten wird beim frommen Betrachten das liebende Herz erquickt, weil die sehnsüchtige Liebe es an sich hat, daß sie das Ersehnte immer zu finden glaubt."

0341

0347

0337

0352

0332

Von diesem Pilgerweg spricht auch Antonius in der "Summa" Band 4, Abschnitt 15, Kapitel 43 § 2. Beide sind jedoch der Meinung, dieser Pilgergang der seligen Jungfrau Maria sei mehr im geistlichen als im körperlichen Sinne zu verstehen. Aber sie verneinen damit nicht, daß sie auch an Ort und Stelle gepilgert ist und bei diesem Pilgern großes Verdienst erworben hat. Sie erwarb sich nämlich bei jeglicher Regung des freien Willens Verdienste und darum auch durch jede Tätigkeit.

0392

0292

Der erste Grund dafür ist: Der Verstand ist immer richtig, außer wenn er sich mit Phantastereien vermischt und sich von ihnen verführen läßt. Aber der <I, 406> Verstand der seligen Jungfrau war gänzlich rein von schädlichen Einbildungen, deshalb erwarb sie sich beim Pilgern Verdienste.

0442

0242

Der zweite Grund: Überall bewirkt die Vernunft, bei Entscheidungen nicht irre zu gehen; und der Wille bewirkt, nicht vielerlei zu wählen, sondern er erwählt das Höchste und Beste; beides war bei der seligen Jungfrau der Fall; deshalb heißt es in Lukas 10, 42: "Maria hat das beste Teil erwählt" usw.

0842

Drittens: Der Apostel sagt in 1. Korinther 10, 31: "Ob ihr esset oder trinket oder etwas anderes tut, tut alles zur Verherrlichung Gottes". Kein Heiliger hat das uneingeschränkt einhalten können, nur die selige Jungfrau Maria, die alle Regungen des freien Willens stets in vollkommener Tugend beherrschte und verdientlich machte. Daher sagt Odilo: "Eines wissen wir gewiß, nämlich daß alles, was Maria tat, immer eifriges Bemühen vor dem Herrn gewesen ist". Darum sagt Hieronymus in der Himmelfahrtspredigt: "Ich glaube, wenn du alles zusammen nähmest, was es an Seelenkraft und menschlichem Talent gibt, dann würde das ganze nicht ausreichen, um sich vorstellen zu können, in welcher unaufhörlicher frommer Liebesglut sie sich verzehrte; wie sehr sie auf Anregen des Heiligen Geistes um die Erfüllung der Heiligen Schrift besorgt war, indem sie in ihrem Herzen über alles nachdachte, was sie gehört, gesehen und erfahren hatte". Daraus geht hervor, daß das Verdienst der allerseligsten Jungfrau Maria, das sie durch ihr Pilgern erworben hat, unausforschlich ist. Aber es scheint, daß die allerseligste Jungfrau Maria beim Pilgern von Ort zu Ort, obwohl sie dies Werk in tugendhaftem Wandel vollbrachte, sich doch mit noch verdienstlicheren Exerzitien beschäftigt haben könnte, ja müßte. Weil der Apostel in 1. Korinther 12, 31 von "höheren geistigen Gnadengaben" spricht, und in 1. Thimotheus 4, 8: "Körperliche Übung nützt nur wenig, die Frömmigkeit aber ist zu allem nützlich". Sie konnte also auf die körperliche Übung verzichten und sich in Frömmigkeit der reinen geistigen Betrachtung und Stille hingeben. Denn es ist bekannt, daß körperlich Umherschweifende sich geistig zerstreuen lassen. Dazu ist zu sagen, daß die selige Jungfrau

Ende

Anfang